

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 120.

Freitag, 28. Mai 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingepaltene 43 mm breite Reklametabelle 18 Pfg. (Belegpreis 12 Pfg.) Beilagenblätter und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Anzeigenblätter und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 62. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

## Bekanntmachung.

Auf Grund von § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und Art. 68 des Gesetzes vom 16. April 1871, betr. die Verfassung des Deutschen Reiches, verbiete ich, aus dem Bereich des stellvertretenden Generalkommandos XII. A. R. Pferde, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde (Amtshauptmannschaft, Polizeidirektion Dresden, Stadtrat), auszuführen.

Der Bereich des stellvertretenden Generalkommandos XII. A. R. umfaßt die Amtshauptmannschaften Dresden und Baugen, sowie die Amtshauptmannschaften Flöha und Marienberg.

Zumiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Dresden, am 19. März 1915.

2381

Stellvert. Generalkommando XII. A. R.  
Der kommandierende General von Croisam.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen und Nachschauungen im diesigen Impfbezirk (Gröba, Forstsee und Oberreuzen) werden an nachgenannten Tagen im Saale des Gasthauses „Zum Anker“ in Gröba vorgenommen, und zwar:

### die Erstimpfung

am 1. Juni 1915, nachmittags 3 und 4 Uhr;

### die Wiederimpfungen

am 2. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr.

### Die Nachschauungen

finden für die Erstimpfungen am 8. Juni und für die Wiederimpfungen am 9. Juni 1915 nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „Zum Anker“ statt.

Unter ausdrücklicher Verwarnung vor den in § 14, Abs. 2, des Impfgesetzes angebrochenen Strafen werden die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der impfpflichtigen

Kinder aufgefordert, mit ihren Kindern in den anberaumten Impf- und Nachschaueterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. Aus einem Hause, in dem Fälle von ansteckenden Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Scharf, Keuchhusten und dergleichen vorgekommen sind, dürfen Kinder zu den öffentlichen Terminen nicht gebracht werden.

Die Impfungen sind mit reingewaschenem Körper und in reinlicher Kleidung zu bringen, andernfalls werden sie zurückgewiesen.

Die Impfungen erfolgen unentgeltlich.

Gröba, Elbe, am 25. Mai 1915.

Der Gemeindevorstand.

## Kirchenverspachtung.

Sonnabend, den 29. Mai d. J., nachm. 6 Uhr sollen in Gennigs Gasthof, Hieselstraße, die an den Gemeindefriedhöfen anstehenden Kirchen meistbietend und bedingungswelse verpachtet werden.

Poppitz, am 25. Mai 1915.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 29. Mai d. J., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt auf der Freibank des königlichen Schlachthofes das Fleisch zweier Schweine zum Preise von 70 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Das Fleisch wird nur an Riesaer Einwohner gegen Vorlegung des Steuerzettels abgegeben.

Riesa, am 28. Mai 1915.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.

## Freibank Schänitz.

Sonnabend nachmittags von 2—4 Uhr soll das Fleisch einer jungen Kuh zum Preise von 50 Pfg. pro Pfund verkauft werden.

Der Gemeindevorstand.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 28. Mai 1915.

— Nachstehende Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften im 6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68 wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet: am 17. Mai 1915: Kanonier Freischütz, 6. Batterie; am 21. Mai 1915: die Leutnants d. R. Mehnert, 5. Batterie; Beyer, 2. R.-A. II. 88, Küfner, 1. Batterie; Jähres d. R. Vorber, 6. Batterie; Gefreiter Degenfeld, 2. R.-A. II. 88; San.-Unteroffizier Lorenz, 6. Batterie; Unteroffizier Hofmann, 2. Batterie; Gefreiter Kreier, Stab I. 88; Unteroffizier Georgi, 5. Batterie; Sergeant Jansen, 5. Batterie; Unteroffizier Fischer, 2. R.-A. I. 88; die Gefreiten d. R. Wunderlich und Schubert, Stab II. 88; Unteroffizier d. R. Roske, 4. Batterie; Kanonier Kraft, 1. Batterie; die Unteroffiziere Bartel, Stab II. 88, Hildebrand, 3. Batterie; Kanonier Schmalfuß, Stab I. 88; Unteroffizier Buchhelm, 2. R.-A. II. 88.

— Die fünfte Strafkammer des Dresdener Königl. Landgerichts schätzte am Donnerstag eine Untersuchungssache gegen den 18 Jahre alten Arbeiter Paul Arthur Schreiber aus Riesa bei Riesa wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Angeklagte ist im Maschinenbau beschäftigt. Es wird ihm beigegeben, in Kauf zu gehen und Weib und Kinder unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Es wurde festgestellt, daß Schreiber die Straftat begangen hat, er mußte jedoch auf Grund des Gutachtens des Gerichtsarztes freigesprochen werden, da Zweifel bestehen, ob Schreiber bei der Begehung der Handlungen geistig zurechnungsfähig gewesen ist. — Vor der vierten Strafkammer hatte sich der 40 Jahre alte in Gröba wohnende Arbeiter Friedrich August Reußner wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte stahl im vorigen Monat unter erschwerenden Umständen aus einer verschlossenen Scheune des Rittergutes Gröba eine große Menge Kartoffeln. Reußner muß diesen rechtskräftigen Eingriff in fremdes Eigentum mit einer dreimonatigen Gefängnisstrafe büßen.

— Der Landesverband des Luthervereins zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich erstattet lobend seinen 10. Jahresbericht für 1914-15. Der Bericht verweist zunächst auf den Krieg, der auch Einfluß auf die Entwicklung des Luthervereins gehabt hat. Der Verein kann eine Steigerung seiner Einnahmen nicht verzeichnen, sondern der Kassenbericht schließt in diesem Jahre nur mit 9066,15 Mark gegen 10 087,15 Mark im Vorjahre ab. Die Zahl der sächsischen Ortsgruppen hat sich um zwei vermindert, da sich die Ortsgruppen Dahlen und Tharandt aufgelöst haben. Von der letzteren sind eine Anzahl Mitglieder der Ortsgruppe Dresden beigetreten. Die Zahl der Ortsgruppen beträgt gegenwärtig 52. Die Zahl der Mitglieder ist ebenfalls etwas gesunken, und zwar auf 4724 gegen 4806 im Vorjahre. Auch fanden weniger Veranlassungen infolge des Krieges statt. Im Jahre 1914 war es möglich, gegen 50 Schulen oder deren Lehrer zu unterstützen. Am 6. und 7. März 1915 fand in Dresden eine Sitzung des Hauptvorstandes statt, bei der die Verteilung der Unterstützungsgelder erfolgte. Auch in der Kriegszeit hat der Lutherverein seinen alten schönen Brauch beibehalten, besonders bedürftigen Lehrerfamilien in Oesterreich eine Gabe von je 50 Kronen unter dem Christbaum zu legen. Für diesen Zweck wurden 600 Kronen verwandt. Die Luthervereine verliert gegenwärtig über einen Bestand von 254 410 Mark, wovon 23 000 Mark für die Kriegsanleihen gezeichnet wurden. Gleich zu Beginn des Krieges wurde der langjährige verdiente Schatzmeister, Herr Landgerichtsrat Kulla, zu den Fahnen berufen. Er steht seit Monaten im Felde als Hauptmann und Führer einer Munitionskolonie und wurde bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Das

Amt des Schatzmeisters übernahm an seiner Stelle Herr Hofrat Kluge in Dresden.

— Das Volksgesamt in Leipzig macht bekannt: Ein Iru-pelkoffer Amerikaner hat es in letzter Zeit wieder einmal auf die Ausdeutung der ausländischen Deutschen abgesehen. Es ist der Herr Hippocritus Bancroft aus Washington. Er bezeichnet sich in seinem mechanisch verwickeltesten Schreiben als „Direktor of Appointments“. Ab und zu behient er sich auch der deutschen Firma „R. Winter u. Co.“. Seine Schreiben sind genau so verlockend abgefaßt, wie die Zuschriften der englischen und anderen amerikanischen Betrüger, die schon vor dem Kriege so vielen arglosen Deutschen das Geld aus der Tasche zu ziehen verstanden. Der Herr Direktor sucht Agenten für den Vertrieb von Geheimmitteln, insbesondere seiner Universalartzei „Natürlicher Gesundheitsverfälscher“. Diese Universalartzei ist lediglich ein einfaches Abführmittel, das zu Wunderpreisen von den Agenten abgesetzt werden soll. Das Mittel darf als Heilmittel gar nicht außerhalb der Apotheken vertrieben werden. Bereits vor Jahren hat das preussische Ministerium des Innern vor Bancroft, der jetzt wieder eine lebhaft propagandistische für den Vertrieb seiner Schwindelmittel entfaltet, gewarnt.

— Die am 1. Mai 1915 in Kraft getretene neue Verfügung betr. Bestandmeldung und Beschlagnahme von Metallen (Kupfer, Messing, Bronze, Nickel, Zinn, Aluminium, Antimon und Hartblei) verpflichtet alle gewerbliche, industrielle und Handelsbetriebe, sowohl Firmen und Einzelpersonen wie auch Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände zur Meldung. Ihre Unterlassung ist nach § 5 der Bekanntmachung über Vorkauserhebungen vom 2. Februar 1915 mit empfindlichen Strafen bedroht. Amtliche Meldebücher mit Vordruck und angelegter Erklärung sind bei allen Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlich. Für die nachträgliche Vorlage etwa unterbliebener Meldungen ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, eine Nachfrist bis zum 31. Mai 1915 gewährt.

— Zur Lage der Elbeschifffahrt wird geschrieben: Der Wasserstand der Elbe hatte sich auch am böhmischen Oberlauf etwas über Vollschiffigkeit gehoben, wird aber bei der jetzigen warmen Witterung wieder zurückgehen. Die Braunkohlenverladung in Böhmen leidet erneut unter verschärfstem Wagenmangel und weist deshalb geringe Ziffern auf; Grundfracht Magdeburg 260 Pfg., Unterelbe 360 Pfg. pro Tonne unverändert. Im Talgeschäft der Mittelelbe kommt man bei flauem Landungsangebot am freien Markte nicht über 130 Pfg. pro Tonne nach Hamburg hinaus und auch im Hamburger Berggeschäft ist die Lage unverändert flau, jedoch die bisherigen niedrigen Frachten keinen Anlaß zur Besserung zeigen. Am 15. Mai wurden im Elbenischlagverkehr Galizien-Bukowina einige neue Stationsfrachtsätze für Holz eingeführt.

— Am nächsten Donnerstag, den 3. Juni, beginnt die Ziehung der Geldlotterie des Landes-Ausschusses der Vereine vom Roten Kreuz in Königreich Sachsen. Die Gewinne werden bar ausbezahlt. Der Plan weist 10589 Gewinne auf mit 155 000 Mk. und eine Prämie von 30 000 Mk., so daß der Höchstgewinn im glücklichsten Falle 50 000 Mk.

beträgt. Ferner je einen Gewinn zu 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5 000 Mk., 3 000 Mk., 2 000 Mk., weiter 3 zu 1 000 Mk., 6 zu 500 Mk., 25 zu 200 Mk., 50 zu 100 Mk., 100 zu 50 Mk., 350 zu 20 Mk., 1350 zu 10 Mk. und 8700 zu 5 Mk. Lose kosten je 2 Mk. und sind zu haben bei den Herren Kollektoren der Königl. Sächs. Landeslotterie, in den durch Anschläge kenntlichen Verkaufsstellen und beim Hauptvertrieb: Alexander Hessel, Dresden, Weiße Gasse 1.

— In der sächsischen Verlustliste Nr. 152 (ausgegeben am 27. Mai 1915), die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt, sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Infanterie-Regimenter Nr. 100, 107, 134, 181; Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 102, 107, 243, 244; Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 100, 101, 106; Ersatz-Battalione: Reserve-Regiment Nr. 107, Ersatz-Regiment Leimbach-Berener, Reserve-Regiment Nr. 104; Reserve-Jäger-Battalion Nr. 25; Feld-Maschinen-Gewehr-Zug Nr. 68. Pioniere: II. Battalion Nr. 22. Eisenbahn-Formationen: Eisenbahn-Vau-Kompanie Nr. 8. Armierungsbattalione Nr. 21, 23, 24. Sanitäts-Formationen: Sanitäts-Kompanie Nr. 3. XII. Armeekorps. Preussische Verlustlisten Nr. 227, 228. Bayerische Verlustliste Nr. 184. Württembergische Verlustlisten Nr. 184, 186.

— Oshay. Ein in Ostwies dienender, aus Dahlen gebürtiger 19jähriger junger Mensch ist am zweiten Feiertage abends im Hebermühle auf einem Maß der elektrischen Heberlandzentrale geklettert, hat die Leitung ergriffen und ist dadurch schwer verbrannt und getötet worden.

— Vornach. Auf Ersuchen des Gastwirtsvereins in Vornach ersuchte die Gewerbekammer Dresden den Stadtrat zu Vornach, zur Hebung der dortigen wirtschaftlichen Lage beim Generalkommando auf Belegung der Stadt mit Militär hinzuwirken.

— Dresden. Am 1. Pfingstfeiertage wurde die 27jährige Näherin Klara Gausch von hier verhaftet, als sie sich in Vorstadt Striesen gewaltsam Eingang in einen Keller verschafft hatte, um zu stehlen. Bis jetzt sind ihr 25 Kellerdiebstähle nachgewiesen, die sie seit November 1914 in Dresden ausgeführt hat. Man fand bei ihr ein großes Lager von Wein, Konserven usw.

— Dresden. In der nächsten Montag beginnenden Schwurgerichtstagung findet die auf mehrere Wochen anberaumte Verhandlung gegen den früheren Besitzer des Weihen Schlosses in Blasewitz, Christian Friedrich Lorenz und zwei Genossen wegen betrügerischen Bankrotts, Meineids und Betruges statt.

— Pirna. Die Bekleidung des hiesigen Anzeigers nach Neudorf haben seit längerer Zeit zwei Hunde übernommen. Pünktlich finden sie sich abends an der Bahnkreuz vor Neudorf ein und erwarten das Vornüberfahren des von Pirna kommenden Zuges. Den von der Neudorfer Botenfrau aus dem Zuge geworfenen Anzeiger waden die beiden Hunde und bringen ihn dann unverändert und ohne Aufenthalt einem Abonnenten in Neudorf, der über diese Art der Zustellung seines Blattes noch keinen Anlaß zu Klagen gehabt hat. Die Botenfrau aber erspart sich dadurch einen weiten Umweg.